

Zur Systematik von *Margaretania superba* AMSEL 1961

(Lepidoptera: Pyralidae)

Von H. G. AMSEL

(Aus den Landessammlungen für Naturkunde Karlsruhe)

Vor kurzem errichtete ich die neue Gattung *Margaretania* mit dem Generotypus *superba* AMS. in Ark. Zool. 13 : 329, 1961 und stellte diese Gattung in die Unter-Familie der Crambinae. Schon bei der Aufstellung der neuen Gattung wurde auf die isolierte Stellung innerhalb der Crambinae hingewiesen, doch war leider übersehen worden, daß *Margaretania* kein Chaetosema besitzt, worauf mich liebenswürdigerweise Herr Dr. BLESZYNSKI, Krakau, bei seinem Besuch in Karlsruhe Mitte August dieses Jahres aufmerksam machte. Ich überprüfte daraufhin noch einmal die systematische Position der Gattung und kam nun jetzt zu dem Ergebnis, daß sie von den Crambinae fort und zu den Cybalomiinae überführt werden muß. Alle Crambinae besitzen ein \pm deutlich entwickeltes Chaetosema. Es ist freilich oft nur schwierig zu erkennen. Wenn man aber die Stelle hinter den Nebenaugen kennt, wo das Chaetosema zu suchen ist, so kann man es auch bei denjenigen Crambinae finden, bei denen es nur durch etwa ein halbes Dutzend Haare ausgezeichnet ist. *Margaretania* besitzt jedoch keine Andeutung eines Chaetosemas. Vergleicht man nun einige der bekannten Gattungen der Cybalomiinae wie etwa *Prochoristis* MEYR., *Stiphrometasia* ZERNY oder *Cybalomia* LED. mit *Margaretania*, so kann man weitere Übereinstimmungen finden. So haben alle diese Gattungen eine \pm gut ausgeprägte seitliche Einfassung des Kopfes, die als feine Linie entlang den Kopfrändern bis zum Basalglied der Fühlerwurzel führt und dieses halb umgreift. Sehr schön zeigt dies z. B. *Prochoristis*, weniger deutlich *Cybalomia*. Außerdem haben die Augen an ihrem Hinterrand eine Art Halskrause aus schmalen Schuppen. Diese Schuppen sind bei *Margaretania* sehr deutlich, an ihrer Basis weißlich, an den Enden dunkelbraun. Die Kopflinien sind bei *Margaretania* nicht so deutlich wie etwa bei *Prochoristis*, wenn man aber von *Prochoristis* her weiß, wie sie verlaufen, so erkennt man sie in abgeschwächter Form sofort bei *Margaretania*. Der männliche Genitalapparat der Cybalomiinae ist durch den verhältnismäßig sehr langen, meist geraden, Aedoeagus und oft durch eine Valvenspitze ausgezeichnet, die wie ein unchitinisiertes Anhängsel (Valvula) erscheint. Der Genital-Typus von *Margaretania* paßt gut hierher. Im Geäder des Vfl. ist die weit saumwärts abgehende *r*1 bemerkenswert, doch ist darauf kein Unterschied zwischen Crambinae und Cybalomiinae aufzubauen. Indessen entspringt bei den meisten Cybalomiinae die *r*1 weiter saumwärts als bei den Crambinae.

In jedem Fall muß auf Grund dieser Feststellungen *Margaretania* zu den Cybalomiinae gestellt werden, wo sie allerdings eine sehr isolierte Stellung einnimmt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Amsel Hans-Georg

Artikel/Article: [Zur Systematik von *Margaretania superba* AMSEL 1961 \(Lepidoptera: Pyralidae\) 105](#)